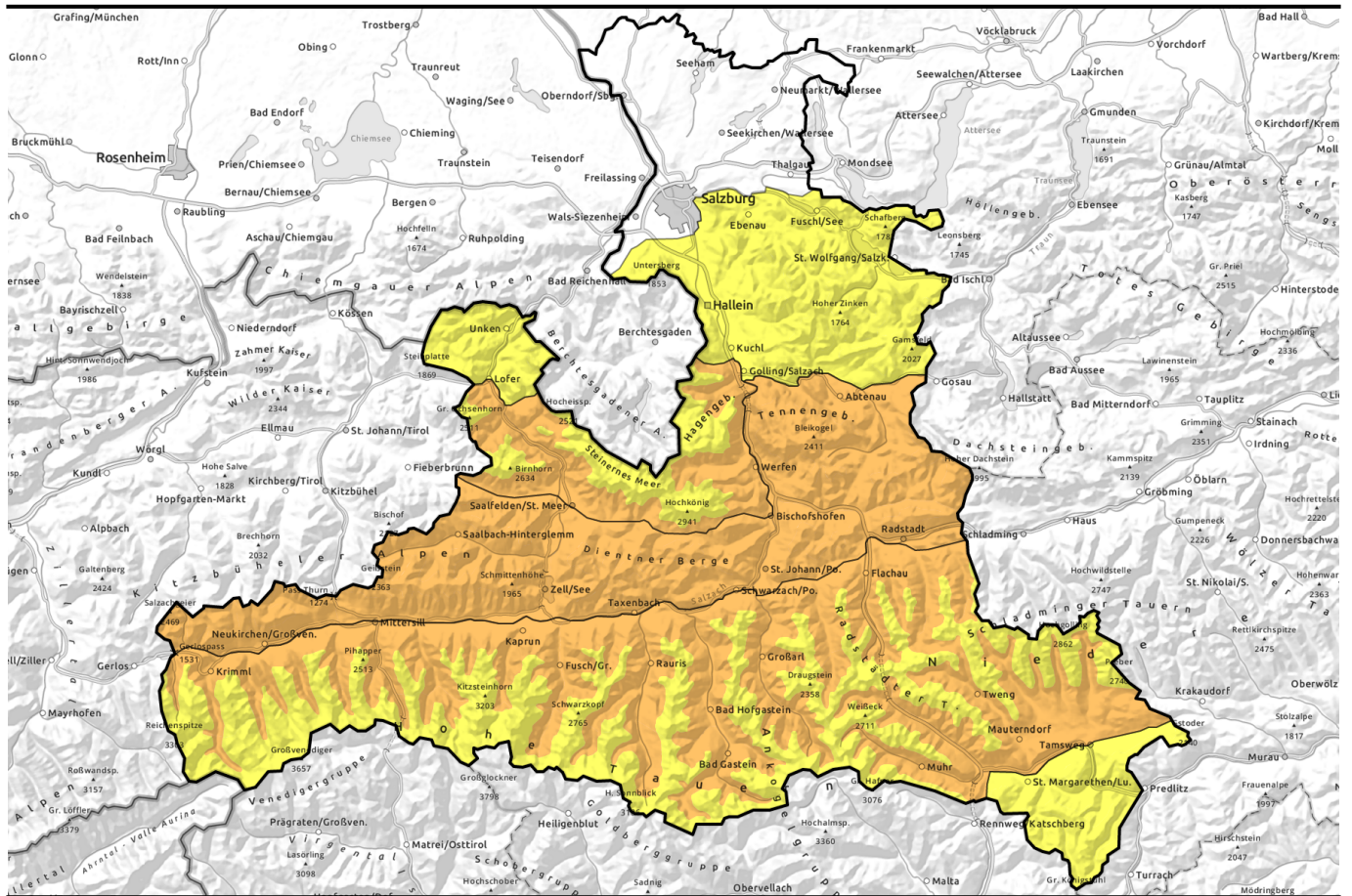

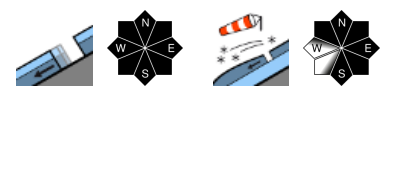



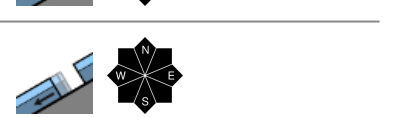




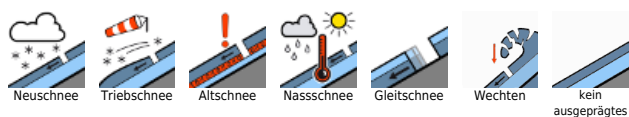
gültig: Dienstag, 26.12.2023



Durchfeuchtung bis auf über 2000 m- Gleitschnee ist das Hauptproblem

	<p>2600 m Großenedigergruppe Nord, Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge</p>	
	<p>Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

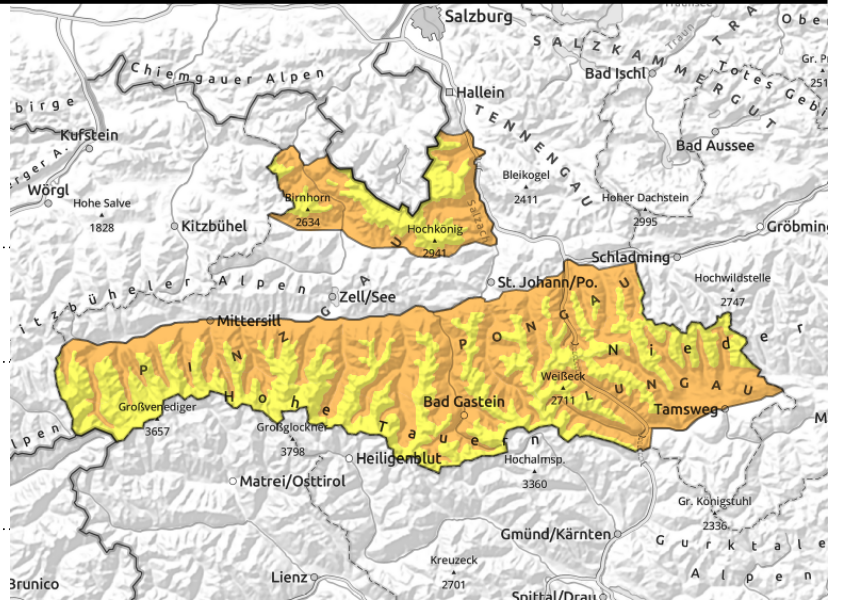


Exposition



gültig: Dienstag, 26.12.2023

Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Gölstock



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, teils mächtige Anrisshöhen



Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, exponiertes Gelände ist abgeweht

Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist erheblich.

Bis auf rund 2600 m können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind Steilhänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Lawinen können mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Tribschneeanstimmungen können über 2600 m an wenigen Gefahrenstellen ausgelöst werden. Dies meist nur noch durch sehr große Zusatzbelastung (ganze Gruppe, Wechtenbruch, Gleitschneelawine). Lawinen können vereinzelt groß werden.

Durch die Erwärmung sind Lockerschneelawinen aus sehr steilem, vor allem südseitigen Gelände möglich. Sie können mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Hochgebirge stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke stark durchfeuchtet, bis 2000 m teilweise bereits isotherm. Generell hat sich der Neuschnee vom Wochenende stark gesetzt bzw. ist geschmolzen.

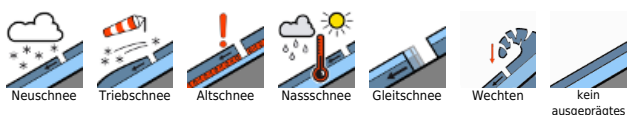
In der Höhe liegen umfangreiche Tribschneeanstimmungen schattseitig auf einer lockeren Schicht kantiger Kristalle. Sonnseitig konnte sich im Bereich der jüngsten Kruste teilweise eine kantige Schwachschicht ausbilden. In hochalpinen Lagen über 2500 m auch darunter noch kantige Schwachschichten im Bereich von Krusten zu finden.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Am Dienstag ist der Himmel häufig mit hohen Wolken überzogen, welche die Sonne nur milchig-matt hindurch scheinen lassen. Phasenweise sind auch ein paar kompakte mittelhohe Wolken unterwegs, vor allem entlang der Tauern, die Gipfel sollten aber frei bleiben. Die Sicht ist somit meist gut. Der Wind aus westlichen Richtungen lässt nach und erreicht nur noch in den höchsten Lagen Spitzen um 50 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei 3 bis 6 Grad, in 3000 m um -2 Grad. Die Nacht auf

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 26.12.2023**

Mittwoch verläuft häufig klar oder nur leicht bewölkt durch dünne hohe Wolken.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Tribschneeproblem nimmt weiter ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

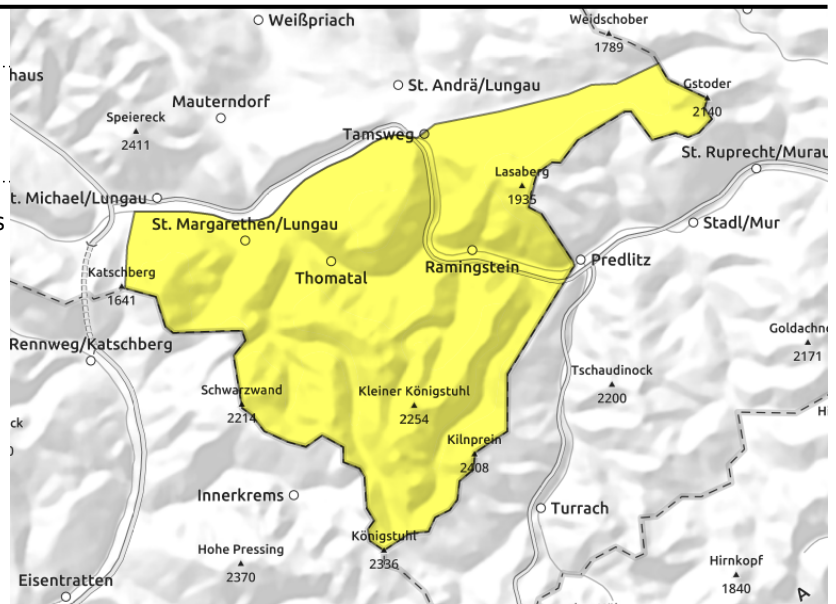


gültig: **Dienstag, 26.12.2023**

Nockberge



zu jeder Tageszeit möglich, aus steilem Grasmattengelände



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind Steilhänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie über 1800 m mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Tribschneeanstammung können über 2200 m an sehr wenigen Gefahrenstellen durch große Zusatzbelastung (Wechtenbruch, ganze Gruppe, Gleitschneelawine) noch gestört werden. Lawinen können mittelgroß werden.

Durch die Erwärmung sind Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände möglich. Sie bleiben aber meist klein.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Hochgebirge stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke stark durchfeuchtet, bis 2000 m teilweise bereits isotherm. Generell hat sich der Neuschnee vom Wochenende stark gesetzt bzw. ist geschmolzen.

In der Höhe liegen umfangreiche Tribschneeanstammungen schattseitig auf einer lockeren Schicht kantiger Kristalle. Sonnseitig konnte sich oberhalb der jüngsten Kruste teilweise eine kantige Schwachschicht ausbilden.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

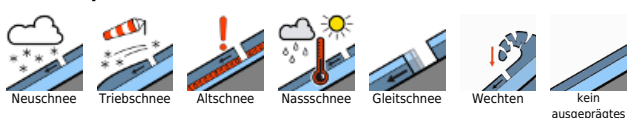
Wetter

Am Dienstag ist der Himmel häufig mit hohen Wolken überzogen, welche die Sonne nur milchig-matt hindurch scheinen lassen. Phasenweise sind auch ein paar kompakte mittelhohe Wolken unterwegs, die Gipfel sollten aber frei bleiben. Die Sicht ist somit meist gut. Der Wind aus westlichen Richtungen lässt nach und erreicht nur noch in den höchsten Lagen Spitzen um 50 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei 3 bis 6 Grad. Die Nacht auf Mittwoch verläuft häufig klar oder nur leicht bewölkt durch dünne hohe Wolken.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

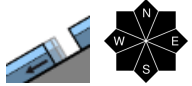


Exposition

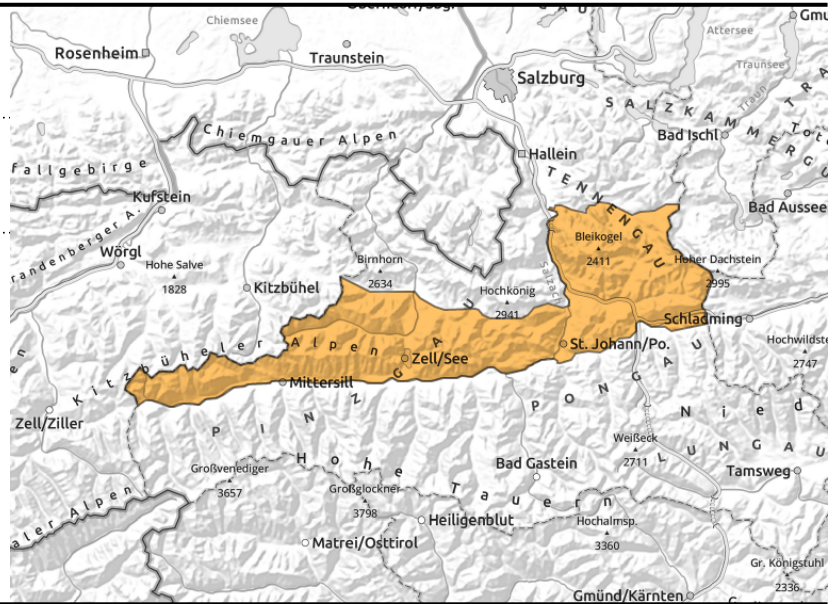


gültig: **Dienstag, 26.12.2023**

Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, teils mächtige Anrisshöhen



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist noch erheblich.

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind Steilhänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Lawinen können bei ausreichender Schneedeckmächtigkeit im Anrissgebiet mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Tribschneeanstammung können über 2200 m an sehr wenigen Gefahrenstellen durch große Zusatzbelastung (Wechtenbruch, ganze Gruppe, Gleitschneelawine) noch gestört werden. Lawinen können mittelgroß werden.

Durch die Erwärmung sind Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände möglich. Sie bleiben aber meist klein.

Schneedeckenaufbau

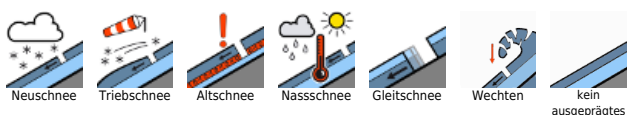
Die Schneedecke ist im Hochgebirge stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke stark durchfeuchtet, bis 2000 m teilweise bereits isotherm. Generell hat sich der Neuschnee vom Wochenende stark gesetzt bzw. ist geschmolzen. Der Tribschnee vom Wochenende hat sich meist gut mit der Altschneedecke verbunden. In der Höhe liegen die umfangreichen Tribschneeanstammungen schattseitig teilweise auf einer lockeren Schicht kantiger Kristalle. Sonnseitig konnte sich im Bereich der jüngsten Kruste in den Hochlagen eine kantige Schwachschicht ausbilden.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Am Dienstag ist der Himmel häufig mit hohen Wolken überzogen, welche die Sonne nur milchig-matt hindurch scheinen lassen. Die Sicht ist somit meist gut. Der Wind aus westlichen Richtungen lässt nach und erreicht nur noch in den höchsten Lagen Spitzen um 50 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei 3 bis 6 Grad. Die Nacht auf Mittwoch verläuft häufig klar oder nur leicht bewölkt durch dünne hohe Wolken.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

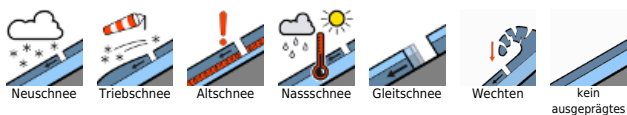


gültig: **Dienstag, 26.12.2023**

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

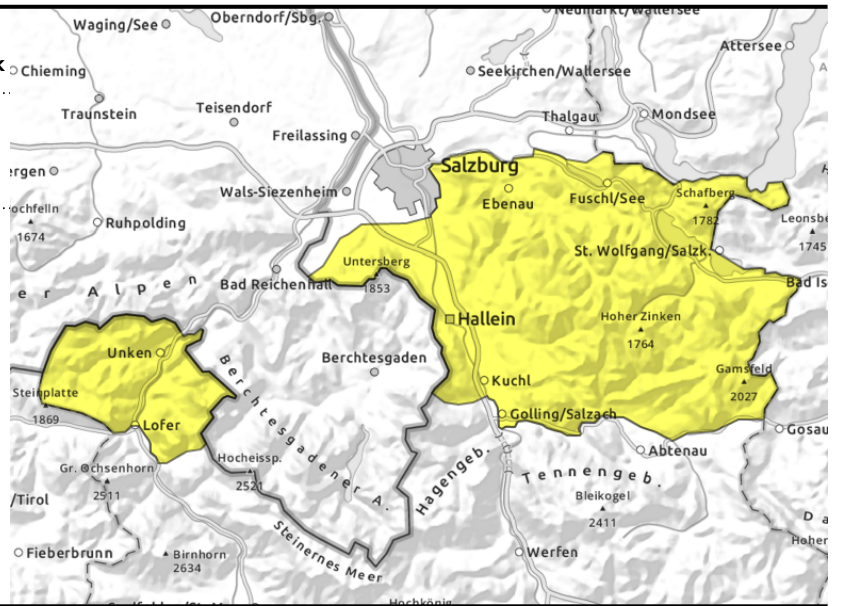


gültig: Dienstag, 26.12.2023

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock



aus steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind Steilhänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Lawinen bleiben meist klein. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch die Erwärmung sind Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände möglich. Sie bleiben aber meist klein.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Hochgebirge stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. Die Schneedecke ist stark durchfeuchtet, bis 2000 m teilweise bereits isotherm. Generell hat sich der Neuschnee vom Wochenende stark gesetzt bzw. ist geschmolzen.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

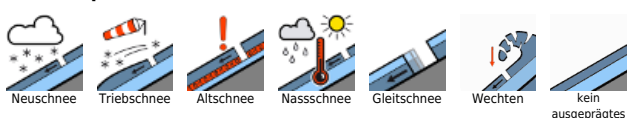
Wetter

Am Dienstag ist der Himmel häufig mit hohen Wolken überzogen, welche die Sonne nur milchig-matt hindurch scheinen lassen. Phasenweise sind auch ein paar kompakte mittelhohe Wolken unterwegs, die Gipfel sollten aber frei bleiben. Die Sicht ist somit meist gut. Der Wind aus westlichen Richtungen lässt nach und erreicht nur noch in den höchsten Lagen Spitzen um 50 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei 3 bis 6 Grad. Die Nacht auf Mittwoch verläuft häufig klar oder nur leicht bewölkt durch dünne hohe Wolken.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

